

Kamener Zeitung

Volksfreund für Kamen und Umgegend. **Märkische Zeitung**

Wöchentliches Anzeigenblatt für die Stadt Kamen.

Freiwillige Unfall-Versicherung nach Maßgabe der veröffentlichten und in der Geschäftsstelle einzusehenden Bedingungen.

Erscheint täglich mit der Unterhaltungsbeilage „Frisch Heim“. Monatlicher Bezugspreis 90 Pf. durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM. Verlag der Kamener Zeitung, G. m. b. H., in Kamen. Geschäftsstelle Kamen, Weststr. 10. Fernsprecher Nr. 1. Für die richtige Ausführung telephonisch angegebener Anzeigen wird jede Verantwortung abgelehnt. Für die Redaktion verantwortlich: H. Schultze.

Anzeigenpreis: 20 Pf. pro Zeile für 14 Tage. Nachherige Anzeigen nach Vereinbarung. Einmalige Anzeigen nach Vereinbarung. Einmalige Anzeigen nach Vereinbarung.

Mittwoch, den 2. Januar 1918

46. Jahrgang

Friedensneigungen in England?

Wolff u. Depesche aus London: Der „Manchester Guardian“ berichtet, dass die von Lloyd George als einen ernsthaften Versuch, die feste Absicht, die englische Antwort auf die Bedingungen offizieller Lloyd George eine Reise nach Paris zu geben, bekannt gemacht wurde.

(W) Lloyd George hat eine Reise nach Paris zu geben, bekannt gemacht wurde.

Die Entente-Regierungen beraten über die Vorschläge von Brest-Litowsk.

(W) Der Parlamentsberichterstatter des „Manchester Guardian“ meldet, dass die Entente-Regierungen über die Vorschläge von Brest-Litowsk beraten.

Die Entente-Regierungen beraten über die Vorschläge von Brest-Litowsk.

(W) Der Parlamentsberichterstatter des „Manchester Guardian“ meldet, dass die Entente-Regierungen über die Vorschläge von Brest-Litowsk beraten.

Clemenceau über die Friedensvorschläge.

(W) Agen Havas meldet: Clemenceau hat im Verein der Entente-Regierungen über die Friedensvorschläge von Brest-Litowsk gesprochen.

Die russische Regierung will mit dem Friedensschluss warten, wenn die Entente sich anschliesst.

(bb) Wie dem „Vorwärts“ aus Stockholm berichtet wird, ließ die englische Arbeiterpartei dem bolschewistischen Auslandsvertreter in Stockholm, Nordenskiöld, ein für die russische Regierung bestimmtes Protesttelegramm gegen den Abschluss eines Sonderfriedens zugehen.

Italienische Senatoren für sofortige Friedensverhandlungen.

(W) Der römische Berichterstatter des „Journal de Genève“ erzählt, dass die deutsche Antwort in Brest-Litowsk in der Geheimhaltung des italienischen Senats Gegenstand erregter Auseinandersetzungen gewesen ist. Einige Senatoren wählten das energische Gesuch an die Regierung, den schweizerischen Bundesrat sofort um seine Vermittlung in der Friedensfrage zu bitten. In der über den Antrag herbeigeführten Abstimmung blieben die Antragsteller jedoch in der Minderheit.

Wilson und die deutschen Vorschläge.

(TU) „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Die letzten Telegramme aus Washington besagen, dass, falls die Mittelmächte den Vereinigten Staaten und den Alliierten ein förmliches Friedensangebot auf der allgemeinen Grundlage: keine Annexionen, keine Entschädigungen machen sollten, die Antwort, die wir geben, den Deutschen den sittlichen Vorteil rauben müsse, den sie haben könnten, wenn ein solches Angebot ignoriert würde. Obgleich die Regierung wenig Vertrauen in die verschiedenen Friedensführer Deutschlands setzt, würden Wilson und seine Mitarbeiter, falls ein endgültiges Friedensangebot gemacht wird, sich für eine sofortige Friedenskonferenz einsetzen.

Forderung auf Einberufung des Reichstages.

Ministerpräsident Goremykin ermordet.

(TU) Aus Petersburg meldet Reuters: Ein Abendblatt berichtet, dass der frühere russische Ministerpräsident Goremykin, seine Frau und sein Schwager auf ihrem Landgut in Solchi im Kaukasus von Räubern ermordet worden sind.

Vertreter des amerikanischen Grosskapitals bei Crowski.

(bb) „Rustoj“ meldet: Crowski, der in seinem Bericht an die Sowjets, dass zwei Vertreter des amerikanischen Grosskapitals bei Crowski, um ihm Mitteilung von der in Amerika herrschenden Stimmung zugehen, einer baldigen Verständigung mit Russland zu machen. Crowski glaubte nun, es handle sich dabei einfach um praktische Erwägungen und keineswegs um Sympathien zur russischen Revolution.

Sperrung der amerikanischen Ausfuhr nach Russland.

(bb) Die amerikanische Regierung hat verfügt, dass sämtliche Dampfer, die mit für Russland bestimmten Waren unterwegs nach Vladivostok befürdet sind, gesperrt werden sollen, bis Japan zurückkehrt. Der Dampfer „Columbia“, der von Japan nach Vladivostok bringen sollte, wurde bereits unterwegs angehalten.

Die Friedensbewegung bei den Ententevölkern.

(TU) Die „Morning Post“ belagert in mehreren Artikeln, dass von der Front aus...

Eine Friedenskundgebung in Petersburg.

(W) Am Sonntag fand in Petersburg eine Friedenskundgebung zu Ehren des Erfolges der Friedensverhandlungen statt. Die Kundgebung begann um 10 Uhr vormittags. Es nahmen an ihr mehrere 100 000 Arbeiter, Soldaten und Matrosen teil. Der Zug setzte sich von der Umgebung Petersburgs aus in Bewegung. Der Menschewi-Prozess bildete ein Meer von roten Fahnen und Schildern mit Aufschriften. In den geordneten Reihen marschierten Arbeiter aus jeder Fabrik mit der roten Garbe an der Spitze. Die Ultraner, die sich in Petersburg befanden, nahmen auch an der Kundgebung teil. Die Aufschriften zeigten in der größten Mehrzahl Vertrauen in die vollständige Aufrechterhaltung der Sowjets, die dem Lande den Frieden schenken. Die Kundgebung glich der großartigen Kundgebung vom 1. Mai und bewies von neuem die Einheit der Arbeiter, Soldaten, Bauern und Matrosen. Die Revolutionäre zeigten dadurch ihre kraftvolle Entschlossenheit, den allgemeinen Frieden und dem Sozialismus zum vollen Siege zu verhelfen.

Von den Kämpfen in Russland.

* Die Kämpfe in Jekaterinburg zwischen den regulären Truppen und der roten Garde einerseits und den Kozaken sowie den Militärabteilungen andererseits dauerten nahezu eine Woche. Kanonen und Maschinengewehre wurden eingesetzt.

Ministerpräsident Goremykin ermordet.

(TU) Aus Petersburg meldet Reuters: Ein Abendblatt berichtet, dass der frühere russische Ministerpräsident Goremykin, seine Frau und sein Schwager auf ihrem Landgut in Solchi im Kaukasus von Räubern ermordet worden sind.

Vertreter des amerikanischen Grosskapitals bei Crowski.

(bb) „Rustoj“ meldet: Crowski, der in seinem Bericht an die Sowjets, dass zwei Vertreter des amerikanischen Grosskapitals bei Crowski, um ihm Mitteilung von der in Amerika herrschenden Stimmung zugehen, einer baldigen Verständigung mit Russland zu machen. Crowski glaubte nun, es handle sich dabei einfach um praktische Erwägungen und keineswegs um Sympathien zur russischen Revolution.

Sperrung der amerikanischen Ausfuhr nach Russland.

(bb) Die amerikanische Regierung hat verfügt, dass sämtliche Dampfer, die mit für Russland bestimmten Waren unterwegs nach Vladivostok befürdet sind, gesperrt werden sollen, bis Japan zurückkehrt. Der Dampfer „Columbia“, der von Japan nach Vladivostok bringen sollte, wurde bereits unterwegs angehalten.

Die Friedensbewegung bei den Ententevölkern.

(TU) Die „Morning Post“ belagert in mehreren Artikeln, dass von der Front aus...

Weihnachtsurlaub leistungsfähiger Soldaten in zahlreichen Städten Kundgebungen und Demonstrationen der Arbeiter für den von dem russischen Arbeiterrat geforderten allgemeinen Verständigungsfrieden veranstalteten. Der „Secolo“ bringt einen Marmur auf die Streikbewegung, gegen die immer mehr zunehmende Friedenspropaganda unter den Soldaten und ihren Angehörigen Stellung zu nehmen und Maßnahmen zu ergreifen. Die russischen Soldaten würden mit bolschewistischen Propaganda einfach überschüttet. Turin und Mailand seien Ziele der bolschewistischen Agitation, die nach den letzten Geheimnissen der Kammer nur mit verstärkter Macht eingestiftet habe.

(TU) Unter dem Schlagwort „Friede durch Verständigung und war sofort“ ist von dem sogenannten Volksrat in Amerika eine neue nationale Friedenskampagne eröffnet worden. Die 200 lokalen Organisationen dieses Volksrates beginnen mit der landesweiten Propaganda, die in zahlreichen Briefen und Telegrammen an die Abgeordneten und Senatoren besteht, worauf Petitionen und Versammlungen folgen sollen. Gleichzeitig bereitet diese sozialistisch-journalistische Organisation einen umfangreichen Apparat für die nächsten Kongresswahlen im Herbst vor, bei denen die Wählerschaft sich für oder wider den Krieg aussprechen haben wird.

Gegen die Friedensbedingungen von Brest-Litowsk.

Der „Manchester Guardian“ berichtet, dass die von Lloyd George als einen ernsthaften Versuch, die feste Absicht, die englische Antwort auf die Bedingungen offizieller Lloyd George eine Reise nach Paris zu geben, bekannt gemacht wurde.

Die Entente-Regierungen beraten über die Vorschläge von Brest-Litowsk.

(W) Der Parlamentsberichterstatter des „Manchester Guardian“ meldet, dass die Entente-Regierungen über die Vorschläge von Brest-Litowsk beraten.

Clemenceau über die Friedensvorschläge.

(W) Agen Havas meldet: Clemenceau hat im Verein der Entente-Regierungen über die Friedensvorschläge von Brest-Litowsk gesprochen.

Die russische Regierung will mit dem Friedensschluss warten, wenn die Entente sich anschliesst.

(bb) Wie dem „Vorwärts“ aus Stockholm berichtet wird, ließ die englische Arbeiterpartei dem bolschewistischen Auslandsvertreter in Stockholm, Nordenskiöld, ein für die russische Regierung bestimmtes Protesttelegramm gegen den Abschluss eines Sonderfriedens zugehen.

Vertreter des amerikanischen Grosskapitals bei Crowski.

(bb) „Rustoj“ meldet: Crowski, der in seinem Bericht an die Sowjets, dass zwei Vertreter des amerikanischen Grosskapitals bei Crowski, um ihm Mitteilung von der in Amerika herrschenden Stimmung zugehen, einer baldigen Verständigung mit Russland zu machen. Crowski glaubte nun, es handle sich dabei einfach um praktische Erwägungen und keineswegs um Sympathien zur russischen Revolution.

Sperrung der amerikanischen Ausfuhr nach Russland.

(bb) Die amerikanische Regierung hat verfügt, dass sämtliche Dampfer, die mit für Russland bestimmten Waren unterwegs nach Vladivostok befürdet sind, gesperrt werden sollen, bis Japan zurückkehrt. Der Dampfer „Columbia“, der von Japan nach Vladivostok bringen sollte, wurde bereits unterwegs angehalten.

Die Friedensbewegung bei den Ententevölkern.

(TU) Die „Morning Post“ belagert in mehreren Artikeln, dass von der Front aus...

